

Eine Wiedereröffnung ist fast aussichtslos, aber die Hoffnung und die Erinnerung bleibt!

Es war einmal ...

kein Märchen, es wurde 1964 – 1969 in Dresden -Wachwitz ein schöner Fernsehturm mit Aussichtsplattform und Cafe` für die vielen Besucher der Stadt Dresden gebaut.

In dieser Ausstellung soll gezeigt werden, wie Menschen einen Fernsehturm zum Leben erwecken.

Wir sehen ehemalige Gaststättenleiter: Frau Barbara Beyer, die 1. Leiterin vom Turmcafe` und Frau Inge Plaschil. Die Küchenleiter Dieter Schwarzenbolz und Thomas Ludwig. Auf einen Foto winkt Küchenchef Dieter Schwarzenbolz aus 150 m Höhe mit der Bratpfanne den Gästen zu! 2 fleißige Küchenhelferinnen unterstützen den Koch in der kleinen modern eingerichteten Miniküche.

Wer erkennt sich wieder? 9 schöne ausgesuchte Kellnerinnen stellen sich vor. Das war die erste Brigade vom Turmcafe. Vielseitig: Frau Eva Willkommen. Man sah sie bei der Arbeit an der Garderobe, als Aufzugsführerin und beim bedienen der Gäste im Cafe.

Wie viel mal sind sie hoch und runter gefahren? Wie viel mal haben sie den kichernden abfahrenden, in freudiger Erwartung, den Turmbesuchern gesagt: Sie fahren jetzt 6 m pro Sekunde usw. Es waren Herr Heinz Bieler und Herr Henry Gonda. Wie viel Geld hat sie täglich abgerechnet, die Frau von der Kasse, Frau Simon? An manchen Tagen rissen die Schlangen von vielen Menschen nicht ab. Restaurantleiter Herr Frank Holfert und

Restaurantleiterin Frau Puck kamen an diesen Tagen arg ins Schwitzen! Souvenirs waren zu DDR Zeiten Mangelware. Ein aus Holz gedrechselter Dresdner Fernsehturm wurde entwickelt und dann in größeren Stückzahlen hergestellt und anschließend von Souvenirverkäuferin Frau Anni Richter den Besuchern zum Kauf angeboten. Daß diese guten Absatz fanden, sagt uns ein Bild aus DDR Zeiten mit den Betriebshandwerker Reinhard Uhlig, der auch in Notfällen den Lagerleiter Herrn Ralf Berneis vertrat.

Der Originalturm (Muster) wird auf einer dargestellten Landschaft gezeigt. 16 Ausflugsziele um den Fernsehturm werden in Bildern zu sehen sein und eine Broschüre wird mit gleichen Namen für 1,- € zum Kauf angeboten. Erinnerungsfotos zeigen uns schwindelfreie Turmbauer aus Magdeburg die auch für Besucher diesen sehr schönen Turm erbauten. Ein großes Dankeschön auch den Konstrukteur Herrn Professor Hermann Rühle und allen anderen beteiligten am Bau!

Die Eröffnungsfeier in der Empfangshalle mit dem Postminister der DDR am 3. Oktober 1969 ist im Bild festgehalten.

Noch etwas zur Erinnerung: Wegen großer Kälte wurde einmal ein mit warmer Luft gefüllter Stoffballon um den Turmschaft angebracht, denn die Kälte sollte die schnelle Fertigstellung des Turmes nicht beeinflussen. Das Unglück geschah. Reibung durch großen Sturm ließ den Ballon platzen! Ein Bild vom Turm mit Ballon und ein kleines Stück Ballonstoff kann in dieser Ausstellung gezeigt werden. Turmfreunde beachten bestimmt noch ein gut erhaltenes orangefarbenes 20 mal 30 cm großes Tischdeckchen.

Viele Zeitungsausschnitte und Fotos aus DDR- Zeiten und nach der Wende zeigen und informieren den interessierten Turmfreund.

Erinnerungen werden wach.

Zeit und die Brille, wer sie braucht, muss diese mitbringen!

Ein Dankeschön an : Fam. Eva und Tilo Willkommen, Oberwachwitz
Frau Barbara Beyer, Dresden
Herrn Harry Beyer, Pappritz
Fam. Plaschil, Bühlau
Herrn Dieter Schwarzenbolz, Dresden
Herrn Henry Gonda, Dresden
Herrn Thomas Ludwig, Dresden
Herrn Ralf Görner, Oberwachwitz
Herrn Horst Schneider, Oberwachwitz

Sie haben diese Ausstellung durch Wort und Bild möglich gemacht!
Herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen und herzlichen Dank für Ihr Interesse an dieser Ausstellung sagt Ihnen ein ehemaliger Mitarbeiter der Gastronomie vom Cafe Fernsehturm.

Reinhard Uhlig



Abfahrt erfolgt ab Plattform



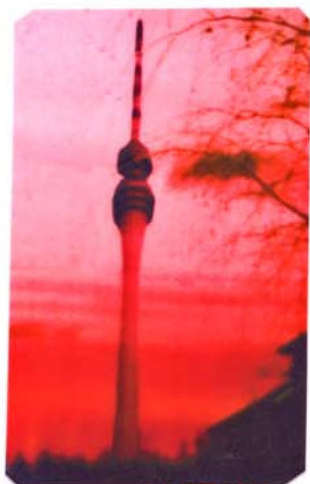
Gute Einkehr im Café Turschium Dresden



Professor Hermann Rühle



[Small text block, likely a biographical note about Professor Rühle]

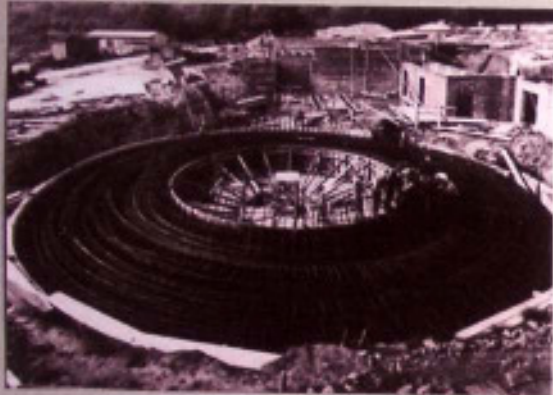


Zum ehrenden Gedenken:

Dank und Anerkennung an
Professor Hermann Rühle,
dem geistigen Vater vom
Fernsehturm Dresden und den
mutigen Bauleuten und
Hubschrauberbesatzungen für
ihre Arbeit bei Sonnenschein,
Sturm und Kälte.

Danke!

Alles umsonst?



Lieber Hermann Rühle,
Dein Wissen, Können und Fleiß
soll nicht umsonst gewesen sein.
Deine vielen Freunde,
die den Turm mögen!

Professor Hermann Rühle



Dresden - Professor Hermann Rühle (Foto oben) ist tot. Der berühmte Ingenieur starb im Alter von 88 Jahren an Bauchspeicheldrüsenkrebs. Rühles Spuren werden in Dresden sichtbar bleiben. Der von ihm erbaute Fernsehturm in Wackeritz gilt als einer

der schönsten Deutschlands. Seine Kuppel in der Sternwarte des Andersonhofs geniesst Welt Ruf. Rühle gab im Kampf gegen die Krankheit nie auf. Bis zuletzt arbeitete er an einem Buch über Dünnschichtbauart.



„Wir haben in Dresden aus mal nicht nur in den Zwinger und eine Frauenkirche, sondern auch einen Fernsehturm.“ Mittag will erreichen, dass die Stadt den Fernsehturm von der Telekom übernimmt. „Die Telekom hat kein Interesse daran, dass der Fernsehturm als Aussichtspunkt genutzt wird“, sagt er. Telekom-Sprecher Kaspohl hält es grundsätzlich für vorstellbar, dass der Turm an die Stadt geht und die Telekom zum Mieter wird. „In Düsseldorf gibt es ein ähnliches Modell“, sagt er. Allerdings bleibt er skeptisch, ob sich der touristische Betrieb des Dresdner Turms rechnen würde. Außerdem wäre nach Angaben der Telekom ein „Millionenbetrag“ notwendig, um den Turm so zu sanieren, dass er den heutigen Sicherheitsbestimmungen entspricht. Er verweist zum Beispiel gegen die Brandschutzvorschriften das Aufzüge und Treppe durch denselben Schacht führen. Eine neue Konstruktion wäre teuer.



Wachwitz. Ein Verein kämpft dafür, den 37 Jahre alten Fernsehturm neu für die Öffentlichkeit herzurichten.

■ Stefan Rüssel

Wer einmal bei gutem Wetter auf dem Fernsehturm war, kann den Ausblick nicht vergessen. „Man schaut bis in die Böhmisches Schweiz und den Tharandter Wald“, schwärmt einer der wenigen Auserwählten, die in den letzten Jahren noch hinauf durften. Andere sind sofort mit Kindheits- oder Ausflugs-Erinnerungen dabei, wenn die Rede auf den Fernsehturm kommt. Zum Kaffeetrinken dorthin zu fahren, war für alle ein besonderes Erlebnis.

So liegt es auf der Hand, dass sich mit diesen Erinnerungen im Hintergrund viele Bürger nach Wiederholung sehnen. Aber kurz nach der politischen Wende wurde der „Fernseh-Spagel“ für die Öffentlichkeit gesperrt. Vor allem unzureichender Brandschutz wurde immer wieder als Grund genannt. Fahrstuhl und Treppe sind nur durch ein Gitter getrennt. So gibt es keinen Fluchtweg bei einem Feuer.



Größere Montageteile werden mit dem Hubschrauber zum Turm geflogen

Wenn keiner anfängt, passiert nix

Präventivinitiative will sich um den Fernsehturm kümmern - Verein gegründet



Weil sich niemand zuständig fühlt MP Milbradt soll Fernsehturm retten

Der Dresdener Fernsehturm: Bis 1990 galt in 140 Meter Höhe 1,250 Tera- und vier Meter Durchmesser. Seit 1991 ist er durch verfallende Strukturen im Inneren im Grunde ein riesiges Müllbergwerk. Weil sich niemand zuständig fühlt, will der Verein jetzt als 'Wasserverschleiser' Ludwig Milbradt schreiben.

Von 1991 bis 1993 war der Fernsehturm auf der 'Überwachungsliste' der Stadt als verfallendes Bauwerk. Seit 1991 ist er durch verfallende Strukturen im Inneren im Grunde ein riesiges Müllbergwerk. Weil sich niemand zuständig fühlt, will der Verein jetzt als 'Wasserverschleiser' Ludwig Milbradt schreiben.

Sticht. Eigenes Vorhaben will bei in der Nutzung der Stadt mit der Stadt haben. 'Aber wieder Auslieferungsmuster Herbert Jochenberger durch Kämmerei 'Kämmerei' für Jahre 2000 (2000, 2. Band) - 10 Jahre nach der Fertigstellung', so Eberhard Mittag. Beide wissen Gespräche zum Fernsehturm aber Begründung ab. Ein Brief an OB Ingrid Böhling (SPD) blieb bis jetzt unbeantwortet. Dabei will der Verein jetzt keine Mittelverpflichtung (MIV) von der Verwaltung haben. Die 'Präventivinitiative' will über den Zustand des Gebäudes mit der Verwaltung sprechen. 'Wir überlegen, eine Kampagne zu starten. Mitte Dezember, weiß der Verein, Fernsehturm'.

Wichtiges Zeichen! Der Fernsehturm, ein Dresdener Wahrzeichen, wird nicht als Müllbergwerk gesehen. Doch es tut sich.



Fernsehturm. Eine Bürgerinitiative will das einst beliebte Ausflugsziel wieder zugänglich machen. Erinnerungen werden wach.

Fernsehturm: Eberhard Mittag (rechts) und Reinhard Ohlig vom Fernsehturm

Herr Mittag träumt von einem Käffchen in 148 Meter Höhe



*Achtung!
Jeder der sich auf einem Bild wieder erkennt, bekommt ein Freibier oder eine Tasse Kaffee!*



Fernsehturm-Idee liegt auf Eis Im Gespräch: Eberhard Mittag, Verein Fernsehturm Dresden

Im Dezember 2002 gründete sich der Verein 'Fernsehturm Dresden, Wahrzeichen der Stadt Dresden'. Der Verein will sich um den Fernsehturm kümmern. Der Verein ist durch die Bauarbeiten der 'Wasserverschleiser' Ludwig Milbradt gegründet. Seit 1991 ist er durch verfallende Strukturen im Inneren im Grunde ein riesiges Müllbergwerk. Weil sich niemand zuständig fühlt, will der Verein jetzt als 'Wasserverschleiser' Ludwig Milbradt schreiben.

Wie sieht das Gespräch aus? Der Verein will sich um den Fernsehturm kümmern. Der Verein ist durch die Bauarbeiten der 'Wasserverschleiser' Ludwig Milbradt gegründet. Seit 1991 ist er durch verfallende Strukturen im Inneren im Grunde ein riesiges Müllbergwerk. Weil sich niemand zuständig fühlt, will der Verein jetzt als 'Wasserverschleiser' Ludwig Milbradt schreiben.



Eberhard Mittag, Verein Fernsehturm Dresden

Fernsehturm bleibt bis Ende nächsten Jahres geschlossen

Triebkraft wurde Wiederaufbau von Flüssen abhängig. Der Verein will sich um den Fernsehturm kümmern. Der Verein ist durch die Bauarbeiten der 'Wasserverschleiser' Ludwig Milbradt gegründet. Seit 1991 ist er durch verfallende Strukturen im Inneren im Grunde ein riesiges Müllbergwerk. Weil sich niemand zuständig fühlt, will der Verein jetzt als 'Wasserverschleiser' Ludwig Milbradt schreiben.



In etwa 100 Meter Höhe lavierte am 15. Januar ein Hubschrauber der INTER-FLUG über der Baustelle Fernsehturm Dresden-Wachwitz. In drei Flügen hievte die lärmende Riesenhornisse zwei Stahlträger und ein Dederonzelt zur derzeitigen Spitze des Baus. FF-Reporter Fred Kastler (Fotos) und Jürgen Schnakenburg (Texte) verfolgten wie Hunderte anderer Zuschauer den spannenden Verlauf der Aktion: Die Höhenluft-Baustelle wird winterfest...



Das 600 kg schwere Zelt aus doppelt beschichtetem Dederon hat sein Ziel auf dem 18 Meter hohen Holzgerüst 21 Meter über der Erde erreicht. Die Last wird abgehängt, die Hubschrauber-Besatzung bekommt das Zeilchen: „Danke!“

Ein Paket - 180 Meter über der Elbestadt. „So hoch hatten wir noch keinen Einsatz“, registriert Chefpilot Siegfried Gottschling (B) - Bild links, daneben - Kapitän Helmut Hummerich. Ihren DM-SPE kennen Sie! „Mit dem Herzen dabei!“

Bis jetzt verlief das Bau- & geobehoben, wenn nun Petrus eine Note erteilen will, gut. Wenn es aber kälter wird - und weicher normale Winter bewahrt uns davor? - so auch vorgesorgt werden. Erstmals im Bauwesen wird Petrus derart ausgespart... Ein behobenes Dederonzelt wird die Bauarbeiter vor der grimmigen Kälte schützen!

aus Nr. 6 v. „Fink in Fernsehen“ v. 21.1.70
Riesenhornisse



Reporten, Berichte
Dienstag, 2. März 1965

1950 Besucher sahen in der ersten Wochenschau-Sendung des folgenden Film „Die Abenteuer Werner Hübner“, der auch in der neuen Woche noch vor ständig ausverkauften Plätzen gezeigt wird.

„Dederonzelt“ für Fernsehturm Dresden. Eine wichtige Baustelle bricht im ersten Teil des Jahres auf etwa hundert Meter Höhe gegen einen Fernsehturm auf der Wachwitz. Durch die ist es möglich geworden, die Bauarbeiten trotz des Frostes fortzusetzen. Es ist notwendig, die davorliegenden Expeditionen in dieser Höhe vorzunehmen. Die „Dederonzelt“ hilft sich auf einen Durchmesser von 18 Metern auf. Wie wir erfahren, wurde die Stelle durch den letzten Sturm im Winterabend von der...
- 100 -



Hubschrauber am Fernsehturm
Montage eines Luftzuges zur Winterfestlegung

Freunde, die denken, diese kleine gelbe Helikopter-Bewegung ist ein Spielzeug, das sich leicht überwinden lässt, werden sich bei der Montage der ersten Winterfestlegung am Fernsehturm wundern. Die Bauarbeiten sind nicht nur ein Spielzeug, sondern ein ernstes Unternehmen. Die Montage der ersten Winterfestlegung am Fernsehturm ist ein ernstes Unternehmen. Die Montage der ersten Winterfestlegung am Fernsehturm ist ein ernstes Unternehmen.

Die Montage der ersten Winterfestlegung am Fernsehturm ist ein ernstes Unternehmen. Die Montage der ersten Winterfestlegung am Fernsehturm ist ein ernstes Unternehmen. Die Montage der ersten Winterfestlegung am Fernsehturm ist ein ernstes Unternehmen.

Die Montage der ersten Winterfestlegung am Fernsehturm ist ein ernstes Unternehmen. Die Montage der ersten Winterfestlegung am Fernsehturm ist ein ernstes Unternehmen. Die Montage der ersten Winterfestlegung am Fernsehturm ist ein ernstes Unternehmen.

Die Montage der ersten Winterfestlegung am Fernsehturm ist ein ernstes Unternehmen. Die Montage der ersten Winterfestlegung am Fernsehturm ist ein ernstes Unternehmen. Die Montage der ersten Winterfestlegung am Fernsehturm ist ein ernstes Unternehmen.



Die Montage der ersten Winterfestlegung am Fernsehturm ist ein ernstes Unternehmen. Die Montage der ersten Winterfestlegung am Fernsehturm ist ein ernstes Unternehmen. Die Montage der ersten Winterfestlegung am Fernsehturm ist ein ernstes Unternehmen.

Die Montage der ersten Winterfestlegung am Fernsehturm ist ein ernstes Unternehmen. Die Montage der ersten Winterfestlegung am Fernsehturm ist ein ernstes Unternehmen. Die Montage der ersten Winterfestlegung am Fernsehturm ist ein ernstes Unternehmen.

Gleich kommt die nächste Last mit Material für den Zeilbau, wie Sie immer wiederholt über der Elbestadt während der Frostwache am 11. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik neben der Sporthalle in der Berliner Karl-Marx-Allee gesehen haben.



Der Hubschrauber DM-SPE vom Helikopter-Spezialflug hebt einen der 600 Kilo schweren Träger ab, auf dem die Dederonzelle mit 18 Meter Durchmesser des Bauzweitesystems gegen die Witterung blown wird.

Wachwitzer Riesennadel sendet

am 18. September, 13 Uhr. Die Licht-Eingangshalle des neuen Fernsehturms hat sich Menschen gefüllt. Genosse er, Leiter des Rundfunk-Fernsehtechnischen Zentralbüros, übergibt dem Betriebsleiter an den Leiter des dies Dresden, Genossen Die Versammelten sind sich der Bedeutung des Augenblicks bewusst. Die Genosse Kaune dem Minister Post und Fernmeldewesen DR, Rudolph Schulze, dem Sender als Betriebsleiter und ihm bietet, die Anweisung Sendebeginn zu geben. Die Sendung wird telefonisch in das Zentrum übermittelt, und ein Bildschirm der aufgestellten Empfänger leuchtet zum Mal das vom Wachwitzer Turm gesendete Bild auf.

nicht zuletzt der ideologischen Reife unserer Menschen zu danken. Die neuen erweiterten Möglichkeiten der Information und Bildung durch den neubaute Fernsehturm seien auch deshalb von großer politischer Bedeutung. Der Minister für Post- und Fernmeldewesen erinnerte daran, daß an der Schwelle des dritten Jahrzehnts unserer Republik alle Voraussetzungen gegeben seien, unsere weitere Vorwärtswirtschaft systematisch fortzusetzen, und er forderte dazu auf, die neuen Aufgaben mit dem gleichen Elan anzupacken, den die Bauleute in der Endphase des Turmbauwerks aufgebracht haben.

Der besondere Dank des Ministers galt am Ende seiner Rede der Bezirksleitung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und dem Rat der Stadt Dresden für ihre wirkungsvolle und tatkräftige Hilfe. Der Rede des Ministers schloß sich eine Besichtigung der technischen Einrichtungen und des Turmcafé an. Von der Plattform über dem Café aus hatten die Gäste einen weiten Blick in die nahe und ferne Umgebung Dresdens. Die Luft war klar und durchsichtig wie selten, im Sonnenschein glänzte die Elbe, und deutlich erkennbar waren die Berge der Sächsischen Schweiz. In selbst der hohe Schneeberg in der benachbarten DDR. Von der Höhe dieses Turmes bekommt man eine neue Sicht der Stadt Dresden. Die modernen Wohnzeilen und Hochhäuser glänzen weiß, und die Betrachter erfüllen sich mit dem was von der Bevölkerung dieser Stadt erbaut wurde; denn es kündet zugleich von den Aufbaufolgen unserer 20jährigen Republik.

Hans Sambale

Auszeichnung für verdiente Bauleute

Die Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen im Wettbewerb“ erhielten Walter Geissler, Hauptingenieur für die gesamte Projektierung des Fernsehturms, Johannes Braune, Architekt des Turmbauwerkes, Wolfgang Reier, Inventarleiter, Erich Wenzel, Bauleiter für die gesamte technische Ausrüstung. Ferner wurden elf Kollegen für ihre hervorragende Arbeit als Aktivisten der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet.

Die 11 sprach mit Barbara Beyer, Leiterin des Fernsehturmbaus

Sie ist Dresdens „höchste“ Frau

Als wir nach genau 12 Stunden den Turm betreten, haben wir ein fantastisches Gefühl. Die Wartezeit ist so lang, aber es ist ein Glück, die Elbe zu sehen. Wir sind hier, wo wir sein wollen. Wir sind hier, wo wir sein wollen.

Die architektonische Gesamtsituation ist ein Erfolg. Die architektonische Gesamtsituation ist ein Erfolg. Die architektonische Gesamtsituation ist ein Erfolg.

Die architektonische Gesamtsituation ist ein Erfolg. Die architektonische Gesamtsituation ist ein Erfolg. Die architektonische Gesamtsituation ist ein Erfolg.



Barbara Beyer, Leiterin des Fernsehturmbaus

Die architektonische Gesamtsituation ist ein Erfolg. Die architektonische Gesamtsituation ist ein Erfolg. Die architektonische Gesamtsituation ist ein Erfolg.

Die architektonische Gesamtsituation ist ein Erfolg. Die architektonische Gesamtsituation ist ein Erfolg. Die architektonische Gesamtsituation ist ein Erfolg.



Die architektonische Gesamtsituation ist ein Erfolg. Die architektonische Gesamtsituation ist ein Erfolg. Die architektonische Gesamtsituation ist ein Erfolg.

UNSER ANGERBOT AN SPIELER

Grand ring club	5,70
Star-Gebäudeausstattung, vollst. mit Wein	
Dear Chateau	4,45
600 Zimmer und Taverne	
White Canyon „Zinnwald“	8,83
Schöne Aussicht, „Zinnwald“	
mit Continental mit Butter und Tee	7,35
417 km	
angenehm auf Continental mit Tee	5,30
angenehm auf Continental mit Tee	
mit Delikatessen, Butter und Brot	4,33
Lehrstunde „Zinnwald“	
für 2 Personen	19,21
Lehrstunde „Zinnwald“	
Schneewald mit prächtigen Bildern	4,15
Kinnwald „Zinnwald“	
mit Wein	5,80

Die Spezialbestellung der Produktion der Kinnwald, ZINNWALD - hergestellt in unserer Fabrik in Zinnwald.

Wolke-Kinnwald-Tour
mit besten Gebirgsausblicken

Wolke-Kinnwald-Tour
gibt einen Überblick über die Umgebung von Zinnwald und Umgebung

Gebirgsausblick
In der Landschaft durch Zinnwald und umliegenden Gebirgen

Genuss-Schnee
In der Landschaft durch Zinnwald und umliegenden Gebirgen

Wolke-Kinnwald-Tour
gibt einen Überblick über die Umgebung von Zinnwald und Umgebung

Wolke-Kinnwald-Tour
gibt einen Überblick über die Umgebung von Zinnwald und Umgebung

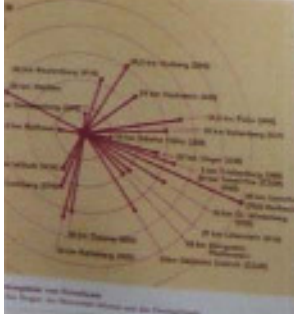


Spezialbestellung

Höhen	
Grünfläche des Turmes	272 m
Nur vom Kinnwald	113 m
Nur vom Kinnwald	130 m
Nur vom Kinnwald	145 m
Nur vom Kinnwald	157 m
Nur vom Kinnwald	20 m
Grünfläche	
des Turmes	5,40 m
des Kinnwald	10,00 m
des Kinnwald	14,00 m
des Kinnwald	1,00 m
Aufstieg	
Fahrtstuhlzeit	5 min
Reisezeit	20 min
Reisezeit in Aufzug	20 Minuten + Aufzugzeit
Zugkapazität	
Personen	150 Personen
Ca. 100	170 Personen
Reisezeit	200 Personen



Der Fernsehturm ist ein Wahrzeichen der Stadt Dresden. Er ist ein Wahrzeichen der Stadt Dresden. Er ist ein Wahrzeichen der Stadt Dresden.



INTERVISTA

Die architektonische Gesamtsituation ist ein Erfolg. Die architektonische Gesamtsituation ist ein Erfolg. Die architektonische Gesamtsituation ist ein Erfolg.

Die höchsten Fernsehtürme der Welt

Einmal um die Welt... Die architektonische Gesamtsituation ist ein Erfolg. Die architektonische Gesamtsituation ist ein Erfolg. Die architektonische Gesamtsituation ist ein Erfolg.



Eine Wiedereröffnung ist aussichtslos,
aber die Hoffnung und die Erinnerung bleibt!

Es war einmal ...

kein Märchen, es wurde 1964 – 1969 in Dresden -Wachwitz ein schöner Fernsehturm mit Aussichtsplattform und Cafe' für die vielen Besucher der Stadt Dresden gebaut.

In dieser Ausstellung soll gezeigt werden, wie Menschen einen Fernsehturm zum Leben erwecken.

Wir sehen ehemalige Gaststättenleiter: Frau Barbara Beyer, die 1. Leiterin vom Turmcafe' und Frau Inge Plaschil, die Küchenleiterin Dieter Schwarzenbolz und Thomas Ludwig. Auf einen Foto winkt Küchenchef Dieter Schwarzenbolz aus 150 m Höhe mit der Bratpfanne den Gästen zu! 2 fleißige Küchenhelferinnen unterstützen den Koch in der kleinen modern eingerichteten Miniküche.

Wer erkennt sich wieder? 9 schöne ausgesuchte Kellnerinnen stellen sich vor. Das war die erste Brigade vom Turmcafe. Dazu gehört die Frau von der Garderobe und Kellnerin Frau Eva Willkommen.

Wie viel mal sind sie hoch und runter gefahren? Wie viel mal haben sie den kichernden abfahrenden, in freudiger Erwartung, den Turmbesuchern gesagt: Sie fahren jetzt 6 m pro Sekunde usw. Es waren Herr Heinz Bieler und Herr Henry Gonda. Wie viel Geld hat sie täglich abgerechnet, die Frau von der Kasse, Frau Simon? An manchen Tagen rissen die Schlangen von vielen Menschen nicht ab. Restaurantleiter Herr Frank Holfert und

Restaurantleiterin Frau Puck kamen an manchen Tagen arg ins Schwitzen! Souvenirs waren zu DDR Zeiten Mangelware. Ein aus Holz gedrechselter Dresdner Fernsehturm wurde entwickelt und dann in größeren Stückzahlen hergestellt und anschließend von Souvenirverkäuferin Frau Anni Richter den Besuchern zum Kauf angeboten. Daß diese guten Absatz fanden,

sagt uns ein Bild aus DDR Zeiten mit den Betriebshandwerker Reinhard Uhlig, der auch in Notfällen den Lagerleiter Herrn Ralf Berneis vertrat.

Der Originalturm (Muster) wird auf einer dargestellten Landschaft gezeigt. 16 Ausflugsziele um den Fernsehturm werden in Bildern zu sehen sein und eine Broschüre wird mit gleichen Namen für 1,- € zum Kauf angeboten.

Erinnerungsfotos zeigen uns schwindelfreie Turmbauer aus Magdeburg die auch für Besucher diesen sehr schönen Turm erbauten. Ein großes Dankeschön auch den Konstrukteure Herrn Professor Hermann Rühle und allen anderen beteiligten am Bau!

Die Eröffnungsfeier in der Empfangshalle mit dem Postminister der DDR am 3. Oktober 1969 ist im Bild festgehalten.



3. Oktober 1969:

Der Postminister der DDR eröffnet
den Fernsehturm Dresden-Wachwitz



Fröhlicher Anfang, die ersten Gäste...

Noch etwas zur Erinnerung: Wegen großer Kälte wurde einmal ein mit warmer Luft gefüllter Stoffballon um den Turmschaft angebracht, denn die Kälte sollte die schnelle Fertigstellung des Turmes nicht beeinflussen. Das Unglück geschah. Reibung durch großen Sturm ließ den Ballon platzen! Ein Bild vom Turm mit Ballon und ein kleines Stück Ballonstoff kann in dieser Ausstellung gezeigt werden. Turmfreunde beachten bestimmt noch ein gut erhaltenes orangefarbenes 20 mal 30 cm großes Tischdeckchen. Viele Zeitungsausschnitte und Fotos aus DDR- Zeiten und nach der Wende zeigen und informieren den interessierten Turmfreund. Erinnerungen werden wach. Zeit und die Brille, wer sie braucht, muss diese mitbringen!

Ein Dankeschön an : Fam. Eva und Thielo Willkommen, Oberwachwitz
Frau Barbara Beyer, Dresden
Herrn Harry Beyer, Pappritz
Fam. Plaschil, Bühlau
Herrn Dieter Schwarzenbolz, Dresden
Herrn Henry Gonda, Dresden
Herrn Thomas Ludwig, Dresden
Herrn Ralf Görner, Oberwachwitz
Herr Horst Schneider, Oberwachwitz
Herr Karl Kluge, Oberwachwitz.

Sie haben diese Ausstellung durch Wort und Bild möglich gemacht!
Herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen und herzlichen Dank für Ihr Interesse an dieser Ausstellung sagt Ihnen ein ehemaliger Mitarbeiter der Gastronomie vom Cafe Fernsehturm.

Reinhard Uhlig

... und ein trauriges Ende?

Wachwitzer „Telespargel“: Investitionsbedarf zu hoch – Gewinnerwartung zu gering

Keine Aussicht auf Betreiber für verwaistes Höhencafé

Von SEBASTIAN ROSITZ

Für das Höhencafé im Dresdner Fernsehturm gibt es weiterhin keine Hoffnung auf einen Investor. Der Besitzer des „Telespargels“, die Deutsche Telekom, konnte bislang keinen neuen Betreiber für das 1991 geschlossene Turmcafé finden. Bereits Anfang des Jahres hat der Telekomchef die Vermarktung des Turmcafés von seiner Tochterfirma DeTe-Immobilien an dessen Schweizergesellschafter Sierra Real Estate Asset Management übertragen. Sierra vermarktet Telekom-Immobilien, landesweit verwaltet das Unternehmen etwa 30 000 Grundstücke und Gebäude des ehemaligen

DRG-Konzerns. Doch für das Turmcafé im 1969 in Betrieb genommenen Fernsehturm haben auch die Mitarbeiter von Sierra noch kein Lösungskonzept vorweisen können. „Bislang haben wir keinen Investor finden können“, erklärt Sierrasprecher Klaus-Dieter Klein. Als Ursache dafür nennt Klein die schlechte Verkehrsanbindung und dezentrale Lage sowie den enorm hohen Sanierungsbedarf des Turms. „Sollte der Turm für Besucher offen stehen, müssten zuvor mehrere Millionen Euro in neue Aufzüge, Brandschutzanlagen, Fluchtwegen und eine verkehrstechnische Anbindung investiert werden. Das kann später nie wieder erwirtschaftet werden“, rüchert Klein das erfolglose Bemühen von Sierra. Nach Schätzungen der DeTe-Immobilien Sprecherin Ulrike Baron von der Niederlassung Leipzig müssten jährlich etwa eine halbe Million Gäste den Turm besuchen, um einen rentablen Betrieb zu gewähren. Im 1991 kamen jährlich nur 200 000 Besucher.

Auch die Stadt rechnet nicht so schnell mit einer Vermarktung des Turmcafés. Dennoch lässt das Straßen- und Tiefbauamt die letzten Funkturnpiktogramme auf Hinweisschildern noch stehen, schließlich, so Stadtpracher Kurt Schuricht, handelt es sich beim „Telespargel“ um einen markanten Orientierungspunkt.

Ungesetzt bleibt der 252 Meter hohe und 7 000 Tonnen schwere Wachwitzer Biese aber nicht. Zehn Radio- und sechs Fernsehender Bundeskriminalamt, Grenzschutzamt Pirna und Landspolizei nutzen neben der Trinkfontäne den Turm als Sendemast.



Bis 1991 bot die 148 Meter über dem Erdboden gelegene Besucherplattform einen einmaligen Blick auf Dresden und Umgebung.
Foto: Arch



Blick in den Wachwitzgrund



Blick nach Gönsdorf



"Er" ist nicht nur ein Funk- und Fernsehturm, sondern auch ein Turm, um in die Ferne zu sehen!



Ansichten von Oberwachwitz



Blick auf Dresden-Tolkewitz



Blick auf Dresden-Laubegast

In der Ferne die Sächsische Schweiz

Die Fernsprechanlage in Wachwitz war eine der ersten in Deutschland. Sie wurde im Jahre 1891 erbaut und ist heute ein geschichtliches Denkmal. Die Anlage ist ein Beispiel für die Entwicklung der Fernsprechanlagen in Deutschland. Sie wurde im Jahre 1891 erbaut und ist heute ein geschichtliches Denkmal. Die Anlage ist ein Beispiel für die Entwicklung der Fernsprechanlagen in Deutschland. Sie wurde im Jahre 1891 erbaut und ist heute ein geschichtliches Denkmal.

Zur Freude der Menschen wurde damals eine Aussichtsplattform und ein Turmcafé mit eingebaut



Der neue Besitzer verschließt die Türen



Jährlich kamen bis zu 300 000 Besucher



Blick auf Linschütz-Biesewitz



Rechts im Bild: Der Erneuerungsturm



ernsehen oder (und) Fernsicht?

Besucher auf dem Fernsehturm wählen nach Abschluß der Bauarbeiten entscheiden

Die Arbeiten am Dresdner Fernsehturm dauern diese Tage bis Ende September und bis Mitte Oktober. Die Bauarbeiten sind fast abgeschlossen. Die Besucher auf dem Fernsehturm wählen nach Abschluß der Bauarbeiten entscheiden. Die Arbeiten am Dresdner Fernsehturm dauern diese Tage bis Ende September und bis Mitte Oktober. Die Bauarbeiten sind fast abgeschlossen. Die Besucher auf dem Fernsehturm wählen nach Abschluß der Bauarbeiten entscheiden.



Der Fernsehturm in Dresden wird von der Bauabteilung des VEB 'Fernsicht' errichtet. Die Arbeiten sind fast abgeschlossen. Die Besucher auf dem Fernsehturm wählen nach Abschluß der Bauarbeiten entscheiden.

Telekom: Fernsehturm: Neuer Schutz

Arbeiten vorläufig mit 7.500 Kilogramm Farbe

Die Arbeiten am Dresdner Fernsehturm dauern diese Tage bis Ende September und bis Mitte Oktober. Die Bauarbeiten sind fast abgeschlossen. Die Besucher auf dem Fernsehturm wählen nach Abschluß der Bauarbeiten entscheiden.

Bewerber für Fernsehturm

Telekom-Betreiber werden Interessent an Gaststätte an

Die Telekom-Betreiber werden Interessent an Gaststätte an. Die Telekom-Betreiber werden Interessent an Gaststätte an.

Kein Überblick in Dresden Touristen wollen türmen

Dresden - Über der Stadt ist ein 100 Meter hoher Fernsehturm im Bau. Die Touristen wollen türmen. Dresden - Über der Stadt ist ein 100 Meter hoher Fernsehturm im Bau. Die Touristen wollen türmen.



Der Fernsehturm in Dresden wird von der Bauabteilung des VEB 'Fernsicht' errichtet. Die Arbeiten sind fast abgeschlossen. Die Besucher auf dem Fernsehturm wählen nach Abschluß der Bauarbeiten entscheiden.

Dresdner Fernseh-Turm: Besucher sollen für immer draußen bleiben

Besucher sollen für immer draußen bleiben. Besucher sollen für immer draußen bleiben.

Fernsicht = Aussichtsturm?

Fernsicht = Aussichtsturm? Fernsicht = Aussichtsturm? Fernsicht = Aussichtsturm?

AUS DEN STADTEILEN

Der gemeinste Plan

Telekom will uns da nie mehr rauffassen

Der gemeinste Plan. Telekom will uns da nie mehr rauffassen.

Wachwitz

Wachwitzer Zeigefinger strahlt 13 Programme ab

Wachwitzer Zeigefinger strahlt 13 Programme ab. Wachwitzer Zeigefinger strahlt 13 Programme ab.

In Bonn kämpft sie für den Fernsehturm

CDU-Bundestagsabgeordnete Christa Reinhard hat zum Pöbelmensch

In Bonn kämpft sie für den Fernsehturm. CDU-Bundestagsabgeordnete Christa Reinhard hat zum Pöbelmensch.

Wer hat neue Konzepte für den Fernsehturm?

Wer hat neue Konzepte für den Fernsehturm? Wer hat neue Konzepte für den Fernsehturm?

Fernsehturm bleibt gesperrt

Telekom: Baumaßnahmen werden mehrere Jahre dauern

Fernsehturm bleibt gesperrt. Telekom: Baumaßnahmen werden mehrere Jahre dauern.

Fernsehturm nicht vor 1995 zugänglich

Fernsehturm nicht vor 1995 zugänglich. Fernsehturm nicht vor 1995 zugänglich.

Eisbaul hält wieder auf

Eisbaul hält wieder auf. Eisbaul hält wieder auf.

Guten Morgen, liebe Leser!

Guten Morgen, liebe Leser! Guten Morgen, liebe Leser!

Chronik

20 Jahre

FS-UKW-Turm

Dresden-Wachwitz

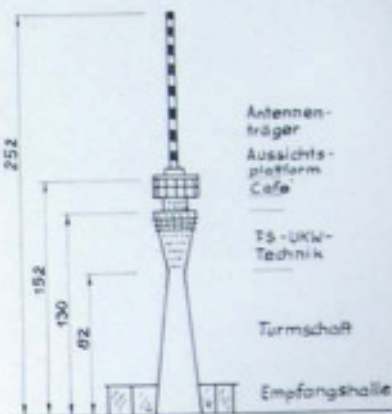
1969 - 1989

Ch r o n i k

Als im Jahre 1953 der Aufbau der Funkstelle in Radebeul-Wahnsdorf begann, war bereits klar, daß es sich hier nur um eine vorübergehende Lösung zur Versorgung der Bevölkerung mit Hör- und Fernsehprogramm in Saan Dresden handelt. Von Anfang an war für Dresden der Bau eines Fernsehturmes vorgesehen. Die Grundsteinlegung dafür erfolgte am 4. Juni 1964 durch den damaligen Leiter des Amtes Gen. Dipl.-Ing.-Ük. Rat Horst Hommel. Bereits am 11.12.1965 konnte Richtfest des 167 m hohen Stahlbetonschaftes gefeiert werden. Anfang 1967 war dann die Montage des stählernen Antennenträgers beendet und Mitte 1968 hatte der Turm mit den UHF-Antennen seine endgültige Höhe von 252 m erreicht. Das Turmbauwerk mit seiner charakteristischen "Taille", dem "Kelch" und seiner "Laterne" stellte eine architektonische Neuheit dar. Der Turm mit Gastkette und Aussichtsplattform zwischen 140 und 145 m Höhe gilt als einer der schönsten Fernsehtürme weltweit und ist in Romak.

FS-UKW-TURM DRESDEN-WACHWITZ

Technische Daten:



Sehen seit mehreren Jahren trat eine Undichtheit der Fenster in Turmcafé auf. Im April 1977 haben Kollegen des VEB Leichtmetallbau Dessau, in Beisein von Vertretern des RFL ein Fenster herausgenommen und neu eingesetzt. Dabei zeigten sich wesentliche Mängel bei der Neuausführung. Das neu eingesetzte Fenster erwies sich in der Folgesicht als dicht und so wurde die Abdichtung der restlichen 63 Cafefenster 1978 durchgeführt. Trotz dieser Maßnahmen verschlechterten sich die Sichtbedingungen in Turmcafé nach einiger Zeit wieder. 1983 wollten wir in Potsdam-Babelsberg neue Thermocheiben bestellen. Leider wurden diese dort nicht mehr angefertigt. Unsere Bemühungen um eine neue Scheibenbestellung ergaben, daß in der DDR diese Scheiben nicht mehr hergestellt werden. Deshalb mußte eine Bestellung über den Außenhandel bei der Firma Glaverbel in Belgien erfolgen. Am 25.7.1987 lieferte ein Deutransfahrzeug 6 Kisten mit 7.756 kg Thermocheiben Typ "Infrastop-Gold" bei uns an. Der VEB Bau und Modernisierung Dresden begann am 16.5.1988 mit der Auswechslung der 64 Scheiben in der 13. und 14. Etage des Turmes. Durch tatkräftige Unterstützung unserer Kollegen war diese umfangreiche Arbeit bereits am 17.6.1988 beendet. Während dieser Zeit fand auch die Renovierung des Turm-Cafés statt.



In Anerkennung ihrer hohen Einsatzbereitschaft sowie im Hinblick auf deren 20-jährige gute Zusammenarbeit werden wir von uns herzlich bedankt.

Leichtmetallbau Dessau

20 Jahre Zusammenarbeit

mit Freizeitzentrum Dresden

am Donnerstag, dem 8. Oktober 1988

in dem Turmschaft

1969-1989

Handwritten signature

Handwritten signature



Illkammern und Selma Henry besuchen die Fernsehturmspezialisten aus Saan. Als 1. Frau der Welt darf sie die Aussichtsplattform von Dresden betreten! Später besuchen wir den Glaser im Café des und Spätes.



Die Kollegen kamen gern zur Arbeit, es gab immer freundschaftliche Gespräche

Wann
kommen
die
ersten
Besucher?



? ?



Jedes Jahr, am ersten Tag im Monat April, macht die "Schlossfähre" eine Rundfahrt um die Pfintzer Elbinsel. Abfahrt aller 2 Stunden in Kleinow/Hachwitz. Nur bei schönem Wetter! Es gibt einen kleinen Imbiß, ein Glas Sekt oder Wein und Seemannslieder zum Mitsingen! Vollstündliche Preise für jung und alt sind angesagt! Auf Ihren Besuch freut sich der Veranstalter.

Mit freundlichen Grüßen
Lipsa - Lipsa

Glatt- und Speiseeis!

Glatteis?
Wahr oder nicht wahr?



?

?

Zu DDR Zeiten kamen sehr viele Besucher auf dem Fernsehturm, dass sogar ein zweiter Turm gebaut werten musste!
Wahr oder nicht wahr?



?



?

In letzter Sekunde einer Katastrophe entgangen!

Die Schrecksekunde der Flugkapitäne.
In der Einflugsschneise in Dresden - Klotzsche:
Bei leichtem Nebel plötzlich ein Airbus vor einem Zeppelin.
Wer muß ausweichen? Darüber oder darunter,
rechts oder links vorbei? Wer weiß es?

Wahr oder nicht wahr?



?

Anfragen zum Fernsehturm -

Ernst Dierig
Mitglied des Sächsischen Landtags
CDU-Fraktion

4.8.1993

0 90475
KUNZERT 10110
Ludwig-Landstraße 41/401
04107 Dresden
0351 2121

Sehr geehrter Herr Ullig,
Ihre Anfrage in meiner Spezialeinheit, ob die Gestaltung im
Strukturplan weitest in absehbarer Zeit wieder für die
Öffentlichkeit wird, kann ich Ihnen nach einem Telefonat mit
der Direktion der Telekom in Leipzig
folgendes mitteilen:
In derartigen Besprechungen werden sich bis zur Ende des Jahres
04 abspielen. Bis zu diesem Termin ist der Plan mit jedem
Tag die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Erst gegen Ende
des Jahres der Besprechungen wird von der Telekom
mitgeteilt werden, ob die dort befindliche Gestaltung wieder
öffentlich werden wird, was derzeit nicht ausgeschlossen wird.

Die kleine Beschriftung mit einer Nummer in der Fernsehleinwand
rechnet ist in einer Höhe damit informiert gehalten, dass es
um keine Anzeige mehr geht, die Sie zu einer möglichen
Überprüfung der Frage der Wiederöffnung des Fernsehturms
zuständig zu halten.

Mit freundlichen Grüßen
E. Dierig
Zitieren

Antwort vom Mitglied vom Sächsischen Landtag 1993

Telekom Direktion Leipzig

Alle Angaben sind ohne Gewähr
Ausgabe: 01.01.1993
Telefon: 0351 2121
Telefax: 0351 2121 2121
Leipzig

04107
Kunzert 10110
Ludwig-Landstraße 41, 04107
04107 Dresden

0351 2121
0351 2121 2121
0351 2121 2121
0351 2121 2121

Sehr geehrter Herr Ullig,

Ihr Schreiben an den Bundeskanzler der DRD bezüglich der
Baupläne des Fernsehturms Dresden-Bachwitz, wurde unserer
Direktion, die zuständige Sachstelle (StB), übergeben.

Bei unserem Besuch am 22. September 1993 in Dresden wüßten wir Sie
nicht persönlich über den Sachstand informieren, da wir Sie leider
nicht erreichen, haben wir aber einen Überblick über den Stand
der Arbeiten am Fernsehturm Dresden-Bachwitz gegeben. Von
Fernsehturm Dresden wurden wir zusätzlich informiert, daß die
zum Sachverhalt notwendigen schriftliche Informationen zusammen
kommen wir sehr bald.

Nach dem Bau des Fernsehturms in den 1970er Jahren wurde zur
Erhaltung der Bauweise wenig getan, sodass mehrere umfangreiche
Reparaturmaßnahmen nötig sind. Ein baupolitisches Gutachten wurde
aufgestellt und mit den ersten Bauarbeiten wurde bereits begonnen. Die
notwendige Finanzierung der Turms erfordert aber noch weitere
Planungsarbeiten und erhebliche Investitionen, in Höhe von ca. 100 Millionen.

Wie Sie sicher wissen, konzentriert die Telekom zunächst ihre ganze
Kraft auf den Ausbau der Telekommunikation, um einen Kundenwunsch
nach einem Telefonat zu entsprechen zu können.

Reparaturarbeiten an Gebäuden, wie z.B. auch am Fernsehturm in
Dresden-Bachwitz, werden Tag um Tag mit einbezogen.

Der Auftrag für eine mögliche Rekonstruktion der Aussichtsplattform
und des Cafés kann nach nicht abschließend bekannt werden, wird
aber voraussichtlich auch mehrere Millionen DM betragen. Deshalb
kann heute noch keine endgültige Entscheidung über die Finanzierung
und den Wiederbeginn für die Öffentlichkeit getroffen werden.

Wir bedauern, Ihnen zu, können anderen Beistand geben zu können,
werden Sie aber, sobald eine Klärung erfolgt ist, persönlich vom
Ergebnis unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen
In Auftrag

Jürgen Schacht
Jürgen Schacht

Kopie: Generaldirektion Telekom
F 09042 - 3

Antwort von Telekom Direktion Leipzig 1993

Antworten

BUNDESPRÄSIDENT
BERLIN, 2. November 2006
Leitung 1
Gesamttelefon: 030 2121-1
Telefax: 030 2121-2121

Herr
Reinhard Ullig
Oskar-Kokotkows-Straße 1
01129 Dresden



Sehr geehrter Herr Ullig,

Vielen Dank für Ihren Brief vom 17. Oktober 2006 an den Herrn Bundespräsidenten. Bitte haben
Sie Verständnis dafür, dass der Bundespräsident Ihnen angesichts der Fälle der die täglich
erreichenden Post nicht persönlich antworten kann.

Nur Ihnen der Bundespräsident, sich bei der Telekom für die Wiederöffnung der seit 1993
geschlossenen Aussichtsplattform des Dresdner Fernsehturms einzusetzen.

Der Dresdner Fernsehturm ist gewiss immer noch ein Wahrzeichen der Stadt und aus dem
Stadtteil nicht wegzudenken. Dass dieser Turm nun schon so lange geschlossen ist und
menschlich als technisches Objekt durch die Telekom genutzt wird, ist zwar für die Dresdner
und ihre Gäste bedauerlich, kann von hier aus aber nicht beeinflusst werden. Der
Bundespräsident kann leider nicht in Ihrem Sinne tätig werden. Er hat mit Blick auf die
Wiederöffnung der Fernsehturms für die Bevölkerung keine Kontroll- oder gar
Eingriffsbefugnisse. Zuständig ist allein der Eigentümer des Bauwerks.

Ich bedauere, Ihnen keine andere Antwort anbieten zu können. Persönlich wünsche ich Ihnen,
dass Sie Gleichgültigkeit finden, mit denen Sie gemeinsam eine für alle befriedigende Lösung
finden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

W. Jochen Eck
Waldemar Bierenfeldt

Antwort vom Bundespräsidenten 2006

Antwort von Telekom Direktion Leipzig 2006

Telekom
gibt keine Antwort

0351 2121
KUNZERT 10110
Ludwig-Landstraße 41/401
04107 Dresden
0351 2121

0351 2121
KUNZERT 10110
Ludwig-Landstraße 41/401
04107 Dresden
0351 2121

Sehr geehrter Herr Ullig,
Herrn Sie haben Dank für Ihr Schreiben vom 17. Oktober 2006 an die Bundeskanzlerin,
die Sie mir gefälligst, Ihnen zu antworten.

Die Wiederkehr hat sich sehr über Ihre wertvollen Hinweise, die informativ
Sachverhalte und Bilder geben. Die Entscheidung über eine Wiederöffnung der Aus-
sichtsplattform fällt in den operativen Geschäftsbereich der Deutschen Telekom AG. Die
Bundesregierung würde Ihnen gerne helfen, wobei Ihnen wie von der Bundeskanzlerin
für die Zukunft wünsche ich Ihnen und Ihren Vorgesetzten viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Ulrich Grottel
Ulrich Grottel

Antwort von der Bundeskanzlerin 2006



Mit klarer Sicht und guter Gastlichkeit ...

HO-Gaststätte Fernseh-
turm in „güldenem“ Ge-
wand

Seit 1. August 1988 lädt das Café Fernsehturm wieder ein. Nach 10 Wochen Schließzeit wurde in diesem beliebten gastronomischen Ausflugsziel in schwindelnder Höhe vieles geschaffen. Die in enger Zusammenarbeit zwischen unserem Gasträberbetrieb, dem GB Ost speziell, und dem Funkamt Dresden der Bezirksdirektion der Deutschen Post durchgeführten Reparatur- und Renovierungsarbeiten schufen wesentliche Verbesserungen. Verbesserungen für den Gast, Verbesserungen der Arbeits- und Lebensbedingungen für unsere Mitarbeiter.

Vier Tage nach der Wiederöffnung des Fernsehturmcafés schaute die Betriebszeitung mal herein, in das neugestaltete gastronomische Erlebnisbereich. Es sind nicht nur die „vergoldeten Fensterscheiben“ – von weitem sichtbar, die den Fernsehturm zum Anziehungspunkt für viele Besucher machen.

Der Gasträberleiter, Kollege Pleaschil, berichtet, was sich in den vergangenen 10 Wochen so alles tat.

Darüber berichten wir in Wort und Bild in unserer nächsten Ausgabe.

Wehlam



Rechts: Kollege Pleaschil (Mitte) verweist auf den neuen Repräsentationsschrank.



Gute Einnehr im Café Fernsehturm Dresden



Küchenschef in den achtziger Jahren: Thomas Ludwig



Leckere Sachen, Eis und Cocktails werden in der Miniküche des Fernsehturmes hergestellt. Trotz der Beengtheit macht die Arbeit Spaß.

Nicht unerwähnt soll bleiben:

Für Schaulustige, die sich den Turm während der Schließzeit nur von unten ansehen wollten, war natürlich auch gesorgt. Der Kiosk lief während der gesamten Zeit mit dem vollen Sortiment Kuchen, Kaffee, Bier, andere Getränke, Würstchen usw. Das Ehepaar Bedrich war da unermüdlich in der Versorgung. Ihnen an dieser Stelle ein Dankeschön für die Versorgungsleistungen.

Der Gästestrom reißt seit der Wiederöffnung des Turmes nicht ab. Wünschen wir unseren Fernsehturmkollegen, alle Stürme, auch die der Gäste, gut zu bestehen und: Viele positive Meldungen zum Pressewettbewerb.

Wehlam

Abfahrt erfolgt ab Plattform

Am 27. Juni 1991 löschte Chefkoch Thomas Ludwig das Licht im Turm-Café und schloss dann mit diesem Schlüssel als Letzter die Tür ab.



Die Rechnung für den Gast



Silvesterfeier im Turmcafé



Achtung: Präsentiert die Getränke!



Blick in die Sächsische Schweiz